

Benützungslitfadn zur Excel-basierten Betreuungsdokumentation

Version: Maßnahmen nach §10 CGW

AutorInnen

Susanne Gabrle

Harald Motsch

Barbara Weißl

Wien, 18.01.2011

| | | |
|--------------|---|----------|
| 1. | HINTERGRUND: | 4 |
| 2. | ERKLÄRUNGEN UND EINGABEHILFEN ZU DEN EINZELNEN EINGABEFELDERN DER EXCELVORLAGE | 5 |
| 2.1. | Projektname | 5 |
| 2.2. | Name und Versicherungsnummer | 6 |
| 2.3. | Geburtsdatum | 6 |
| 2.4. | Alter zum Zeitpunkt des Betreuungsanfanges | 6 |
| 2.5. | Art der Behinderung | 6 |
| 2.5.1. | Körperbehinderung | 6 |
| 2.5.2. | Chronisch somatische Erkrankungen | 6 |
| 2.5.3. | Psychische Erkrankung | 6 |
| 2.5.4. | Intellektuelle Behinderung | 6 |
| 2.5.5. | Sehbehinderung | 7 |
| 2.5.6. | Hörbehinderung | 7 |
| 2.5.7. | Sozial-emotionale Benachteiligung | 7 |
| 2.5.8. | Lernbehinderung | 7 |
| 2.5.9. | Mehrfachbehinderungen | 7 |
| 2.6. | primäre Behinderung | 7 |
| 2.7. | SPF | 8 |
| 2.8. | Lehrplan | 8 |
| 2.8.1. | AHS | 8 |
| 2.8.2. | HS Lehrplan | 8 |
| 2.8.3. | ASO in 1-2 Fächern | 8 |
| 2.8.4. | ASO in 3 oder mehr Fächern | 8 |
| 2.8.5. | S-Lehrplan | 8 |
| 2.8.6. | sonstiger | 8 |
| 2.9. | Zuweisung/Kontakt | 8 |
| 2.10. | Eingangsqualifikation | 9 |
| 2.10.1. | Ohne positiven Schulabschluss: | 9 |
| 2.10.2. | Allgemeine Sonderschule | 9 |
| 2.10.3. | Pflichtschule | 9 |
| 2.10.4. | Mittlere Schule | 9 |
| 2.10.5. | Höhere Schule | 9 |
| 2.10.6. | Lehrabschluss | 10 |
| 2.10.7. | Meisterprüfung | 10 |
| 2.10.8. | Universität/Fachhochschule | 10 |
| 2.10.9. | Keine Angabe | 10 |

| | | |
|--------------|--|-----------|
| 2.11. | Staatsbürgerschaft | 10 |
| 2.12. | Erstsprache | 10 |
| 2.13. | Eintrittsvarianten | 10 |
| 2.13.1. | direkt aus Tagesstruktur/ ehemals BT | 10 |
| 2.13.2. | aus FSW-IBA-Lehre | 10 |
| 2.13.3. | von anderer §10 – Maßnahme | 11 |
| 2.13.4. | nach Potentialanalyse BBRZ | 11 |
| 2.13.5. | nach Begutachtung FSW | 11 |
| 3. | EINGABE DES BETREUUNGSVERLAUFS UND DES BETREUUNGSERGEBNISSES¹² | |
| 3.1. | Betreuungsanfang – Betreuungsende | 12 |
| 3.2. | aktueller Status | 12 |
| 3.3. | Volontariate | 12 |
| 3.4. | Arbeitskräfteüberlassung | 13 |
| 3.5. | Ergebnis laut Liste | 13 |
| 3.6. | Stundenausmaß bei DV | 13 |
| 3.7. | Arbeitsmarkt | 14 |
| 3.8. | Berufsbezeichnung | 14 |
| 3.9. | Angabe Name des Betriebes bzw. der Trägerorganisation und Projekt | 14 |
| 3.10. | Anmerkungen | 14 |

1. Hintergrund:

Der Fonds Soziales Wien, Fachbereich Behindertenarbeit, Abteilung Beschäftigung und Tagesstruktur, erhebt regelmäßig die Angebote, Leistungen, Zielgruppenausprägungen etc. der anerkannten Einrichtungen als auch der Maßnahmen zur Qualifizierung und Rehabilitation.

Die jeweiligen Trägerorganisationen werden demnach ersucht, die Fragen des Excel-Fragebogens pro TeilnehmerIn auszufüllen und entsprechend der mit der Förderzusage vereinbarten Fristen für den Zwischen- und Endbericht elektronisch an den Fonds Soziales Wien, Fachbereich Behindertenarbeit, Abteilung Beschäftigung und Tagesstruktur zu übermitteln.

E-Mail: bbet@fsw.at

Als Ausfüllhilfe soll der vorliegende Benützungslaufplan dienen. Sollten dennoch Fragen auftreten, wenden Sie sich bitte an

Herrn DSA Robert Bacher: 0505 379-666 09

Herrn Harald Motsch: 0505 379-666 13

Der Fonds Soziales Wien behält sich vor, den ausgefüllten Fragebogen anonymisiert an die Koordinationsstelle Jugend Bildung Beschäftigung, Schwerpunkt AMS BSB FSW zur Auswertung zu übermitteln.

2.2. Name und Versicherungsnummer

Die Koordinationsstelle benötigt die statistischen Daten personenbezogen. Name/Vorname und der vierstellige Teil der SVN sind aber für die Koordinationsstelle nicht relevant. Aus Datenschutzgründen müssen daher Name und die vierstellige SVN vor der Übermittlung an die Koordinationsstelle herausgelöscht werden.

Dies geschieht vom FSW vor Übermittlung an die Koordinationsstelle.

2.3. Geburtsdatum

Eingabe des Geburtsdatums erfolgt nach folgendem Schema: TT.MM.JJ

2.4. Alter zum Zeitpunkt des Betreuungsanfanges

Nach Eingabe des Geburtsdatums erscheint unter Alter „ZÄHL!“. Erst nach Eingabe des Datums vom Betreuungsanfang (Abfrage weiter rechts), wird das Alter zum Zeitpunkt des Betreuungsanfanges automatisch errechnet.

2.5. Art der Behinderung

Die folgenden Benennungen entsprechen einerseits den Kategorien des BSB Datenportals und wurden um Begriffe des FSW erweitert. Die Eintragungen über die Art der Behinderung sollten mit den Angaben des BBRZ übereinstimmen.

Zu den in der Betreuungsdokumentation angeführten Behinderungsarten gibt es, mit Stand November 2008, folgende Definitionen:

2.5.1. Körperbehinderung

Betreffend dem Stütz und Bewegungsapparates, sofern das Ausmaß der Behinderung Auswirkungen auf die Rahmenbedingungen der Ausbildung hat. (bspw. Hilfsmittel, Assistenz, etc...)

2.5.2. Chronisch somatische Erkrankungen

Krankheiten wie Diabetes, Herzinfarkt, Krebserkrankung, etc.

2.5.3. Psychische Erkrankung

Ist ausschließlich dann anzugeben wenn eine entsprechende Diagnose eines Facharztes/einer Fachärztin vorliegt!

2.5.4. Intellektuelle Behinderung

- Ist anzugeben wenn:

- die Person in der Schule nach dem Lehrplan für schwerstbehinderte Schüler/innen unterrichtet wurde (abgekürzt SSO Lehrplan oder S-Lehrplan), oder
- ein IQ von unter 70 vorliegt, oder
- eine der ICD 10 Codierungen F70 – F79 vorliegt, oder
- eine entsprechende Information des FSW oder BSB vorliegt, oder
- eine eindeutige Diagnose eines Facharztes/einer Fachärztin vorliegt

2.5.5. Sehbehinderung

Sofern das Ausmaß der Behinderung Auswirkungen auf die Rahmenbedingungen der Ausbildung hat. (bspw. Hilfsmittel, Assistenz, etc...)

2.5.6. Hörbehinderung

Sofern das Ausmaß der Behinderung Auswirkungen auf die Rahmenbedingungen der Ausbildung hat. (bspw. Hilfsmittel, Dolmetscher, etc...)

2.5.7. Sozial-emotionale Benachteiligung

Inhaltlich beschreibt der Begriff sozial-emotionale Benachteiligung Auffälligkeiten im sozialen und emotionalen Bereich, zumeist Verhaltensauffälligkeiten. Eine konkrete Definition ist in Bearbeitung – immer wieder im Zusammenhang genannte Begriffe sind:

Verhaltensstörung, emotionale Störung, Erziehungsschwierigkeit, Dissozialität, Mangel an sozialer Kompetenz, soziale Auffälligkeit, abweichendes Verhalten, Devianz, Verwahrlosung, Anpassungsstörung, etc...

2.5.8. Lernbehinderung

Ist anzugeben wenn:

- die Person in der Schule nach dem Lehrplan der Allgemeinen Sonderschule unterrichtet wurde, oder
- ein IQ zwischen 70 und 84 vorliegt

2.5.9. Mehrfachbehinderungen

Die Eingabe von Mehrfachbehinderungen ist möglich, sollte aber nur in Einzelfällen angegeben werden.

2.6. primäre Behinderung

Es ist die Behinderung aus der Auswahlliste zu wählen, die bei der Person **im Vordergrund** steht. Die primäre Behinderung ist auf der 1. Seite des BBRZ-Gutachtens (Modul B Bericht) vermerkt. Das betrifft alle Gutachten, die ab dem 01.01.2011 erstellt werden.

2.7. SPF

Frage: Wurde in der Schule ein sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt? Die Eingabe ist vor allem bei Personen wichtig die unter 25 Jahre alt sind.

Die Auswahlliste enthält folgende Kategorien: Ja/Nein

2.8. Lehrplan

Frage: Nach welchem Lehrplan wurde der/die Jugendliche in der Schule unterrichtet – unabhängig von der besuchten Schulform? Nach welchem Lehrplan der/die Jugendliche unterrichtet wurde ist am Schulzeugnis ersichtlich!

Die Eingabe ist vor allem bei Personen wichtig die unter 25 Jahre alt sind.

Die Auswahlliste enthält folgende Kategorien:

2.8.1. AHS

Lehrplan der Allgemeinbildenden höheren Schule

2.8.2. HS Lehrplan

wenn die Person komplett nach dem Lehrplan der Hauptschule bzw. Polytechnischen Schule unterrichtet wurde.

2.8.3. ASO in 1-2 Fächern

wenn in einem oder maximal zwei Fächern nach dem Lehrplan der Allgemeinen Sonderschule (bzw. BVJ) unterrichtet wurde.

2.8.4. ASO in 3 oder mehr Fächern

wenn in mindestens 3 Fächern bzw. in allen Fächern nach dem Lehrplan der Allgemeinen Sonderschule (bzw. BVJ) unterrichtet wurde.

2.8.5. S-Lehrplan

wenn nach dem Lehrplan für schwerstbehinderte Schüler/innen (abgekürzt: S-Lehrplan bzw. SSO) unterrichtet wurde.

2.8.6. sonstiger

wenn bspw. ausländische Schulabschlüsse nicht zuordenbar sind.

2.9. Zuweisung/Kontakt

Frage: Von wo wurde die Person vermittelt? Wer/Welche Institution hat sie hierher begleitet?

Die Auswahlliste enthält folgende Kategorien:

AMS (z.B. AMS Jugendliche), Arbeitsassistent, BAS/Lehrlingsausbildungseinrichtung, BBRZ, BSB Maßnahmen (BSB geförderte Einrichtungen – exkl. Clearingstellen), Tagesstruktur/BT (Träger), Clearing, Eigeninitiative, FSW, Krankenanstalten (andere AUSSER Psychiatrie), Psychiatrie, Sachwalterschaft, Schule, sonstige (wenn keine der vorher aufgezählten Möglichkeiten zutrifft – dann bitte unter Anmerkungen erklären).

2.10. Eingangsqualifikation

Frage: Was ist die höchste abgeschlossene Ausbildung?

Die Auswahlliste enthält folgende Kategorien:

ohne positiven Schulabschluss, Allgemeine Sonderschule, Pflichtschule, mittlere Schule, höhere Schule, Lehrabschluss, Meisterprüfung, Universität / Fachhochschule, keine Angabe

2.10.1. Ohne positiven Schulabschluss:

die Person besucht nicht mehr die Schule und hat kein positiv abgeschlossenes Schulzeugnis – unabhängig vom besuchten Schultyp.

2.10.2. Allgemeine Sonderschule

die Person hat die Schule beendet und das Abschlusszeugnis eines Sonderpädagogischen Zentrums (SPZ), Berufsvorbereitungsjahres (BVJ) oder eines Berufsvorbereitungslehrgangs (BVL)

2.10.3. Pflichtschule

die Person hat die Schule beendet und das Abschlusszeugnis einer Hauptschule (HS), Kooperativen Mittelschule (KMS), Fachmittelschule (FMS) oder eines Polytechnischen Lehrgangs (PTS) unabhängig vom unterrichteten Lehrplan.

2.10.4. Mittlere Schule

die Person hat den Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule (BMS) bzw. Fachschule. Die Dauer einer derartigen Schulform beträgt 3-4 Jahre und endet mit einer Abschlussprüfung. Bspw: Handelsschule, Fachschule für wirtschaftliche Berufe, Hotelfachschule, Tourismusfachschule, etc...

2.10.5. Höhere Schule

die Person hat einen Maturaabschluss

2.10.6. Lehrabschluss

2.10.7. Meisterprüfung

2.10.8. Universität/Fachhochschule

2.10.9. Keine Angabe

Bspw. wenn ausländische Schulabschlüsse nicht zugeordnet werden können.

2.11. Staatsbürgerschaft

Frage: Welche Staatsbürgerschaft hat die Person?

Die Auswahlliste umfasst alle Staaten, die häufigsten (Österreich, Türkei, Serbien, Kroatien, Bosnien und Herzegowina) wurden vorgereiht.

2.12. Erstsprache

Frage: Liegt unabhängig von der (österreichischen) Staatsbürgerschaft ein Migrationshintergrund vor? Dieser ist gegeben, wenn die erste (erlernte) Sprache der Person nicht Deutsch war.

Die Auswahlliste umfasst alle Staaten, die häufigsten (Österreich, Türkei, Serbien, Kroatien, Bosnien und Herzegowina) wurden vorgereiht.

Gebärdensprache: Kommunikation mittels Gebärdensprache - bitte in Anmerkungen „Gebärdensprache“ vermerken.

2.13. Eintrittsvarianten

Woher kam die Person? Wo war sie vor Eintritt in das Projekt?

2.13.1. direkt aus Tagesstruktur/ ehemals BT

Der/die TeilnehmerIn bezog unmittelbar vor Eintritt in das Projekt die Leistung Tagesstruktur (§9 CGW). (Es war nicht nur die Bewilligung für Tagesstruktur (§9 CGW) vorhanden, sondern die Tagesstruktur/ BT wurde auch tatsächlich besucht!)

2.13.2. aus FSW-IBA-Lehre

Der/die TeilnehmerIn kommt unmittelbar aus einer vom FSW geförderten IBA-Lehrwerkstätte (die möglichen Anbieter sind Jugend am Werk und Wien Work, wobei nicht alle Lehrlinge dieser Träger obligatorisch vom FSW gefördert werden – eine Überprüfung ist daher notwendig)

2.13.3.von anderer §10 – Maßnahme

Der/die TeilnehmerIn kommt unmittelbar aus einem anderen FSW (co-) finanzierten Projekt nach CGW § 10.

Es handelt sich dabei um folgende Projekte (ohne Gewährleistung, denn Änderungen sind möglich!):

- „Absprung“ von Jugend am Werk
- Ausbildungszentrum Dorothea
- „Brücken Schlagen“ von Equalizent
- Gärtnerprojekt der MA 42
- „Patientencafé Komm 24“ von pro mente Wien
- „On the job“ von Wien Work - Integrative Betriebe und AusbildungsgmbH
- „Prima Donna“ von Jugend am Werk
- „Reintegra – Berufliche Rehabilitation“ von Reintegra GmbH
- „Wien Work IB-BV – Integrativer Betrieb Berufsvorbereitung“ von Wien Work
- VIA von Context

2.13.4. nach Potentialanalyse BBRZ

Der/die TeilnehmerIn wurde vom BBRZ begutachtet (seit 2009 in der Regel alle FSW-LeistungsbezieherInnen, die im Begutachtungszeitraum zwischen 15 bis 24 Jahre alt waren. Ausnahmen sind allerdings möglich, daher bitte um Überprüfung!)

2.13.5.nach Begutachtung FSW

Der/die TeilnehmerIn wurde vom FSW begutachtet (seit 2009 in der Regel alle FSW-LeistungsbezieherInnen, die im Begutachtungszeitraum älter als 24 Jahre alt waren. Ausnahmen sind allerdings möglich, daher bitte um Überprüfung!)

3. Eingabe des Betreuungsverlaufs und des Betreuungsergebnisses

3.1. Betreuungsanfang – Betreuungsende

Das Datum des Ausbildungsanfangs und Ausbildungsendes – bzw. des voraussichtlichen Ausbildungsendes wird im Format TT.MM.JJ eingetragen.

3.2. aktueller Status

Frage: In welchem Status befindet sich die betreute Person?
Die Auswahlliste enthält folgende Kategorien:

- Abgeschlossen: die Ausbildung/Betreuung wurde abgeschlossen.
- Laufend: die Person befindet sich aktuell in Ausbildung

Wenn die betreute Person die Ausbildung abgebrochen hat, ist dies unter „Betreuungsergebnis“ zu vermerken. Dort gibt es das Auswahlfeld „Abbruch“.

3.3. Volontariate

Abfrage nach absolvierten Volontariaten

- Wie viele Volontariate hat der/die TN im Erhebungszeitraum absolviert?

- Wie viele Tage hat der/die TN im Erhebungszeitraum in einem Volontariat insgesamt verbracht?

3.4. Arbeitskräfteüberlassung

Abfrage hinsichtlich Arbeitskräfteüberlassung (trifft nur für JaW-Absprung zu)

- In wie vielen Firmen hat der/die TN im Rahmen der Arbeitskräfteüberlassung im Erhebungszeitraum gearbeitet?
- Wie viele Tage hat der/die TN im Erhebungszeitraum in einer Firma als AKÜ insgesamt gearbeitet?

3.5. Ergebnis laut Liste

Frage: Was war das Ergebnis bei Betreuungsende? Wohin wechselte die Person? Wurde die Person vermittelt?

Die Auswahlliste enthält folgende Kategorien:

- Dienstverhältnis, sozialversicherungspflichtig
- Dienstverhältnis geringfügig
- Reguläre Lehre in einem Betrieb
- Reguläre Lehre in einer Lehrwerkstätte
- Verlängerte Lehre (IBA) in einem Betrieb
- Verlängerte Lehre (IBA) in einer Lehrwerkstätte
- TQL (IBA) in einem Betrieb
- TQL (IBA) in einer Lehrwerkstätte
- Arbeitsassistent (AASS)
- Tagesstruktur nach §9 CGW (ehemals BT)
- Qualifizierungsmaßnahme AMS/BSB/FSW
- Präsenz/Zivildienst
- Abbruch: die Ausbildung wurde vorzeitig ohne Ergebnis beendet
- Zeitablauf/ohne Ergebnis: TeilnehmerIn war bis zum vereinbarten Ausbildungs- bzw. Maßnahmenende in Betreuung, es konnte aber kein Ergebnis laut Auswahlliste erreicht werden. Unter Anmerkung kann zur Erklärung eine ergänzende Angabe gemacht werden.

3.6. Stundenausmaß bei DV

Wenn die Person ein Dienstverhältnis begonnen hat – bitte um Angabe in welchem Stundenausmaß/Woche

3.7. Arbeitsmarkt

Wenn die Person ein Dienstverhältnis begonnen hat – bitte um Angabe erster oder zweiter Arbeitsmarkt

3.8. Berufsbezeichnung

Wenn die Person ein Dienstverhältnis oder eine Lehre begonnen hat – bitte um Angabe der Berufsbezeichnung

3.9. Angabe Name des Betriebes bzw. der Trägerorganisation und Projekt

Bitte um Angabe des Firmennamens wenn ein Dienstverhältnis oder eine Lehre/IBA begonnen wurde bzw. Angabe des Namens der Trägerorganisation und des Projekts (2. Arbeitsmarkt/Maßnahmen des AMS BSB FSW) in das vermittelt wurde.

3.10. Anmerkungen

Platz für spezifische Anmerkungen

Impressum:

Fonds Soziales Wien
Fachbereich Behindertenarbeit
Guglgasse 7-9
1030 Wien
Tel.: 01/40 00 - 66 100
Fax: 01/40 00 - 99 66 100
Web: www.fsw.at